



Der Männergesangsverein Wenden unter dem Dirigat von Michael Rinscheid sorgte am Samstagabend im Rahmen seines Weihnachtskonzerts für abwechslungsreiche Unterhaltung. Foto: misch

Variationsreiche Unterhaltung

WENDEN MGV präsentierte ein besonderes Weihnachtskonzert / Ständchen für Schwester Konrada

Ob Klassiker, Jazz oder Modernes – drei Ensembles boten Abwechslung vom Feinsten.

misch ■ Hochklassige Unterhaltung wurde dem Auditorium in der sehr gut besuchten Aula des Konrad-Adenauer-Schulzentrums am Samstagabend im Rahmen des Konzertes des Wendener Männergesangsvereins (MGV) „1859“ geboten. Gleichwohl der Auftritt des vor mehr als 150 Jahren gegründeten Chores schlicht mit „Weihnachtskonzert“ überschrieben war, präsentierte sich das Ensemble unter dem Dirigat von Michael Rinscheid in einer bemerkenswert variationsreichen Unterhaltung. Daran hatten auch die beiden Gastchöre, der Hünsborner Quartettverein „12 Räuber“ und die Big Band „Swing Company“ aus dem Bergischen Land, ihren Anteil.

Den Auftakt bot der ausrichtende Chor mit seiner Interpretation des Liedes „Vater unser“ selbst. In Hans Schlauds „Somebody's knocking“ zeigte Bass Tobias Weingarten sein Gesangstalent. Nach „Weit gehen die Gedanken“ von Rudi Kühn hieß Ralf Sieler, Vorsitzender des MGv, die Besucher, darunter Bürgermeister Peter Brüser, Vikar Mike Lambrecht und der

Vorsitzende des Sängerkreises, Jürgen Kötting, willkommen.

Sichtlich erfreut kündigte er die „12 Räuber“ und die „Swing Company“ als „zwei absolute Highlights“ an, deren Mitwirkung am Weihnachtskonzert sich erst spontan ergeben hatte. Ralf Sieler lobte die angenehme Zusammenarbeit im Vorfeld. Durch familiäre Beziehungen hatte er die „Swing Company“ zur Mitwirkung gewonnen, eine Big Band, die sich Ende der 1970er-Jahre im Bergischen Land formiert hat und sich in der Jazz-, Swing- und Big-Band-Szene einen Namen gemacht hat.

Schon die ersten Töne des Ensembles unter dem Dirigat von Matthias Bauer verliehen der Aula ein gewisses Jazz-Feeling. Sängerin Karin Brzezinski sorgte mit einer fulminanten Stimme für ansprechende Unterhaltung genauso wie diverse Instrumental-Soli, unter anderem zu den Stücken „All of me“ und „As long as I'm singing“.

Ralf Sieler kündigte im Anschluss die „12 Räuber“ als ein Ensemble mit nationaler und internationaler Bekanntheit an, dessen Leistung auch in TV und Rundfunk zu bewundern sei. Der Hünsborner Quartettverein wurde den Vorschuss-Lorbeeren dann auch mehr als gerecht.

Die zwölf Sänger unter Leitung von Elisabeth Alfes-Blömer begannen ruhig und traditionell mit Paul Zolls „Abendlied“ und

Franz Surges „Groteske Ballade“, bevor sie mit „Ohne dich“ von „Rammstein“ und „Geboren um zu leben“ von der Band „Unheilig“ moderne Titel sangen und mit „You raise me up“ besinnlich die Pause einleiteten. Als Solisten brillierten Egbert Koch, Wolfram Arns, Walter Wurm, Josef Alfes, Stefan Montabon und Michael Quast. Für die passende Untermalung sorgte Irina Waldrich am Flügel.

Auch eine Überraschung hatten die „12 Räuber“ noch im Gepäck. Da Schwester Konrada vom Wendener St. Josefsheim am Samstag ihren 77. Geburtstag feierte, gaben die Hünsborner Sänger ein Ständchen der besonderen Art.

Nach der Pause ging es weihnachtlich zu: Der MGv Wenden spielte mit „Ich sah ein Schiff am Weihnachtstag“ ein schottisches Weihnachtslied und „Nehmt für das Kind Geschenke mit“ mit einem Solo. Die „Swing Company“ trumpfte mit „Jingle Bells“ und „The Christmas Song“ auf, die „12 Räuber“ gaben „Weihnachten im Waldkirchlein“ und „The first Noel“ zum Besten.

Den fulminanten Abschluss eines höchst abwechslungsreichen Programms boten die Männer des Wendener Gesangsvereins gemeinsam mit den Hünsborner Räufern. „Weihnachtsglocken“ von Karl-Hermann Sonnet war der würdige Abschluss eines unterhaltsamen, rund zweistündigen Abends.